

Löscherfolg wird für jede Gemeinde getestet

Jede Wehr bekommt dafür ein Ermittlungsblatt / Aus der Kommandantenversammlung in Kasing

Ein umfangreiches Programm hatte die Kommandanten-Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr des Landkreises Ingolstadt zu bewältigen, die in Anwesenheit der Bürgermeister des Landkreises am Sonntag im Saale des Gasthauses Hofbauer in Kasing stattfand. Kreisbrandinspektor Bauer eröffnete die Versammlung und begrüßte Landrat Dr. Stinglwagner und Regierungsrat Ziak vom Landratsamt, Oberinspektor Schläfer von der Landpolizei-Inspektion Ingolstadt, den Bürgermeister von Kasing, Keupp, den Vorstand und den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Ingolstadt, Ernsberger und Vierheilig, die Kommandanten und Bürgermeister der Landkreismunicipien, ferner den Leiter der Werkfeuerwehr der Auto Union und den Vorstand vom Brandversicherungsamt Ingolstadt, Bauamtmann Stahl.

Auch Landrat Dr. Stinglwagner begrüßte Kommandanten und Gäste, er rief die Kommandanten zur gewissenhaften Ausfüllung der Ermittlungsblätter auf, die anschließend Kreisbrandinspektor Bauer erläuterte. Sie stellen ein Testverfahren mit Punktwertung dar, dessen Ergebnis (Summe der Punkte) Aufschluß geben soll, ob und in welchem Grad die Voraussetzungen für den Löscherfolg gegeben sind. Die einzelnen Punkte des Ermittlungsblattes wurden eingehend besprochen, zum Teil an Hand einer Tafelzeichnung veranschaulicht und am Beispiel Kasing verdeutlicht. Die Gesamtwertung ergab für Kasing mit 59 Punkten die Löscherfolgsklasse III = ungenügende Voraussetzung für Löscherfolg. Schuld an diesem ungenügenden Ergebnis ist die unzureichende Versorgung des Ortes mit Löschwasser, weil die Wasserleitung einen zu geringen Druck aufbringt und eine weitere Möglichkeit zur Entnahme von Löschwasser nicht zur Verfügung steht. Die Ausführungen des Kreisbrandinspektors wurden unterbaut durch weitere Erklärungen des Landrats, des Regierungsrats Ziak, des Bauamtmanns Stahl und des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt, Vierheilig, zu diesem Thema. So erhielten die anwesenden Kommandanten klare Richtlinien für die Ausfüllung des Ermittlungsblattes.

Der Kreisbrandinspektor sprach dann weiter über die Erwerbung des

Feuerwehr-Leistungsabzeichens, gab die neun Löschgruppen bekannt, in denen das Feuerwehrleistungsabzeichen erworben werden kann und stellte die vier Schiedsrichter vor, die sich einem Lehrgang in Regensburg unterzogen haben und damit zum Schiedsrichter ausgebildet sind: Kommandant Beckenbauer-Ringsee, Kommandant Maier-Lenting, Kommandant Mayer-Brunnenreuth und stellvertretender Kommandant Müller-Großmehring.

Der Kreisbrandinspektor wies abschließend darauf hin, daß grundsätzlich jeder Brand sofort der Landpolizei Ingolstadt zu melden ist, die von sich aus die Alarmierung weiterer Wehren durchführt und am Brandplatz die Zufahrt sichert. Oberinspektor Schläfer, der Leiter der Landpolizei-Inspektion Ingolstadt, referierte dann über die Brände, die innerhalb des letzten Halbjahres zu verzeichnen waren, und ging auf die Ursachen

dieser Brände ein. In den meisten Fällen wurde aus Mutwillen Feuer gelegt, wodurch eine Reihe von Strohhäufen durch Brand vernichtet wurden. Der Täter, ein 25jähriger Mann, ist jetzt zur Überprüfung seiner Zuverlässigkeit in einer Heil- und Pflegeanstalt untergebracht.

Eine Schwierigkeit wurde bei der Durchgabe der telefonischen Meldung an die Landpolizei Ingolstadt darin gesehen, daß bei einem Gewitter der Anruf nicht angenommen wird, vielleicht ist sogar das Telefon ausgehängt, weil das Telefonieren bei einem Gewitter mit Lebensgefahr verbunden sein kann. Der Landrat wurde gebeten, bei der Post zu verlangen, daß auch bei Gewitter die Verbindung zustande kommt.

Zum Schluß dankte der Kreisbrandmeister allen, die dazu beigetragen haben, daß die Versammlung für jeden einen Gewinn gebracht hat. bb